Int. Bauhaus-Kolloquium Weimar (24.-27.4.03)

Christiane Wolf

Bauhaus-Universitaet Weimar
9. Internationales Bauhaus-Kolloquium Weimar
24.-27. April 2003

Medium Architektur

Call for Papers
Einsendeschluss: 1. November 2002

Das Bauhaus-Kolloquium ist eine internationale Konferenz, die seit 1976 regelmaessig in Weimar stattfindet. Ziel dieses interdisziplinaeren Forums ist es, wesentliche Fragestellungen der zeitgenoessischen Architektur zu diskutieren. Das 9. Internationale Bauhaus-Kolloquium wird an vier Tagen die unten beschriebenen Schwerpunkte zum Thema Medium Architektur untersuchen. In Nachmittagsplenen werden Wissenschaftler von internationalem Renommee Vortraege halten. An den Vormittagen sind thematisch entsprechende Workshops fuer Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden vorgesehen. Fuer diesen Teil bitten wir mit dem Call for Papers um Bewerbungen.

Das 9. Internationale Bauhaus-Kolloquium untersucht die Frage, ob und wie Architektur als Medium und als Sprache unter den gegenwaertigen kulturellen, sozialen, technologischen und oekonomischen Bedingungen funktioniert. Haben wir es also jetzt, nach einer Architektur als Zeichen Postmoderne und einer Architektur als Text Dekonstruktion mit einer Architektur als Medium Konstruktion, Repraesentation und Simulation zu tun?
Als Medien verstehen wir all jene Instrumentarien, Techniken, Symboliken, die das Substrat des Austauschs bilden: Schrift, Bild, Zahl, Film, Fernsehen, Internet etc. Ist Architektur, die quasi unbewusst als Vehikel des Blicks, der Mitteilung und des Verhaltens fungiert, nicht der Inbegriff eines Mediums?
Kann oder soll sich nun der architektonische Diskurs raeuberisch gegenueber einer sich gerade etablierenden Medientheorie verhalten? Ja, denn die Medientheorie stellt aktuelle Verstehensmodelle zur Zirkulation von Information, zur Simulation, zur Virtualitaet etc. bereit. Nein, angesichts der Gefahr blosser Analogien. Eine Medientheorie der Architektur muss natuerlich anders verfahren als eine des Kinos, des Fernsehen, der Telegrafie, des Buches. Um vom Eigenen der Architektur her zu denken, von der Verraeumlichung der Gesellschaft, sollten wir von einer Theorie der

Architektur als Medium oder von einer Theorie der Medien der Architektur sprechen.

1. Workshop: Sprache der Architektur - Architektonischer Diskurs

Was sind die Formen der Vermittlung, die den Austausch zwischen der nicht diskursiven und der diskursiven Praxis der Architektur bestimmen?
Diskussionsleitung: Adrian Forty (University College London, The Bartlett School of Architecture)
Organisation: Tilo Amhoff

Wird ein Gebaeude erst zu Architektur, wenn es nicht nur im physischen Raum der Umwelt, sondern auch im Raum des Diskurses praesent ist? Der Diskurs kann dann vielleicht als das Medium verstanden werden, in dem Architektur produziert wird. Wie und warum wird Architektur als eine eigentlich physische Praxis zu Sprache, Bild oder Schrift innerhalb eines bestimmten Diskurses? Ist die Architektur selbst ein kognitiver Prozess und kann sie die Welt selbstaendig interpretieren?

2. Workshop : Medium Raum - Wahrnehmungsmaschine und Koerpertechnik

Wie funktioniert Architektur als ein Dazwischen, als Mittleres, als Vermittler? Diskussionsleitung: Joan Ockman (Columbia University, New York)
Organisation: Karin Jaschke

Das Medium, durch das Architektur wirksam wird, ist der Raum. Er bildet die primaere Wirklichkeitsschicht, jene der nicht diskursiven Praxis der Architektur. Hier, im Gehaeuse des Raumes, tritt am klarsten hervor, dass Architektur Wirklichkeit nicht nur repraesentiert, sondern auch konstruiert. Ist nicht Architektur, welche quasi unbewusst den Blick, das Verhalten und die Mitteilung organisiert, der Inbegriff eines Mediums? Wie funktioniert Architektur als ein Dispositiv?

3. Workshop: Virtuelle Architektur Simulation und Transformation

Wie wirkt sich die Existenz des virtuellen Raumes auf die Architektur aus? Welche Rolle spielt Architektur im virtuellen Raum?
Diskussionsleitung: Antoine Picon (Harvard University, Cambridge)
Organisation: Tilo Amhoff

Im virtuellen Raum werden Architekturen nicht nur abgebildet, sondern auch speziell dafuer produziert und nur dort zugaenglich. Interaktivitaet und Multimedialitaet sind das Potential und die besondere Qualitaet des virtuellen Raumes. Die Architektur wiederum bietet hier sowohl die Metapher, die Sprache als auch die Struktur zur Ordnung und zur Navigation von Wissen und Information. Netzwerke, als eine Form diesen Raum zu besetzen, werden zu einem neuen Modell der zeitgenoessischen Architekturpraxis. Wie sehen die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Wirklichkeiten der Architektur

aus?

4. Workshop: Vision in Motion Sprache des Sehens

Wie ist das Verhaeltnis von Wahrnehmung zu sinnlicher Erfahrung, von kuenstlerischer Gestaltung zu sprachlicher sowie bildlicher Uebersetzung von Architektur? Diskussionsleitung: Stanislaus von Moos (Universitaet Zuerich) Organisation: Eva Maria Froschauer

Das Sprechen und Schreiben zur Architektur, das Abbilden derselben nutzt subtile aber auch vordergruendige Vermittlungspraktiken. Wie sind diese Strategien offenzulegen? Korrespondieren Inhalt und Form des darueber Sprechens? In der Architekturgeschichte hat das "medienaktive³ Bauhaus dazu prototypische Beispiele geliefert, hat László Moholy-Nagy bis in seine letzte Publikation hinein, vision in motion (1947), eine Theorie und Grammatik des Sehens entwickelt und immer wieder zu den kognitven Prozessen in Kunst und Architektur reflektiert. Wir fragen weiter nach Beispielen. Aber gibt es auch eine einzigartige Erfahrung in der Kunst und in der Architektur, die nicht uebersetzt werden kann, die jenseits dieser Vermittlungsstrategien liegt?

Andere Referenten sind: George Baird, Beatriz Colomina, Mario Carpo, Kurt W. Forster, Adrian Forty, Arie Graafland, Kari Jormakka, Kojin Karatani, Petr Kratochvil, Joachim Krausse, Marco De Michelis, William J. Mitchell, Stanislaus von Moos, Joan Ockman, Antoine Picon, Joseph Rykwert, Bernhard Siegert, Georg Teyssot, Anthony Vidler, Joseph Vogl, Beat Wyss, Gerd Zimmermann .

Das 9. Internationale Bauhaus-Kolloquium wird gemeinsam von Marco De Michelis (Gropius-Professur, Bauhaus-Universitaet Weimar / Professur fuer Geschichte der Architektur, IUAV Venedig) und Gerd Zimmermann (Professur Entwerfen und Architekturtheorie, Bauhaus-Universitaet Weimar) vorbereitet.

Bitte senden Sie eine Kurzfassung (maximal 300 Worte) Ihres Beitrags unter Angabe des relevanten Workshops und einen kurzen Lebenslauf per Post oder e-mail an die folgende Adresse:

Bauhaus-Universitaet Weimar
Fakultaet Architektur Professur Entwerfen und Architekturtheorie
Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann
Geschwister-Scholl-Strasse 8
99423 Weimar
gerd.zimmermann@archit.uni-weimar.de

Fuer weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Tilo Amhoff tilo.amhoff@archit.uni-weimar.de
Karin Jaschke jaschke@archit.uni-weimar.de
Eva Maria Froschauer eva.froschauer@archit.uni-weimar.de

Quellennachweis:

CFP: Int. Bauhaus-Kolloquium Weimar (24.-27.4.03). In: ArtHist.net, 19.09.2002. Letzter Zugriff 02.07.2025. <https://arthist.net/archive/25194>.